

Überschuss an Grundschullehrern ab 2024

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 7. Dezember 2019 07:55

Zitat von Lehramtsstudent

Ich finde eine Bezahlung nach Nachfrage und Angebot völlig sinnig. Ich mache es mal am Beispiel MINT bzw. Musik für das Gymnasium deutlich. Gerade diese Fächer gelten als sehr schwer, was viele potentielle Lehrer abschreckt, und diejenigen, die fachlich hier Begabungen zeigen, zieht es eher in den nichtschulischen Bereich. Wenn dann die Bezahlung entsprechend ausfällt, überlegt sich manch eine dieser Personen, ob sie es sich nicht doch noch einmal überlegen, ob der Lehrerjob für sie in Frage kommen könnte. Auf der anderen Seite wissen wir, dass Deutsch/Geschichte für das Gymnasium sehr beliebt ist, und wenn man bei dieser Fächerkombi das Gehalt reduzieren würde, würden sich weniger Studenten hierfür entscheiden, was die Stellensituation deutlich entspannen würde.

Mit freundlichen Grüßen

Das mag vielleicht verlockend bei der Einstellung klingen... Aber wie willst du das dann im Alltag umsetzen? Das würde zu riesiger Diskussion führen. Es würde dann z.B. der eine D/G Lehrer, der im Jahr x eingestellt wurde, mehr verdienen, als der aus dem Jahr y.

Da würde es dann heißen, soll C doch Klasseleitung, Abschlussfahrt... machen, die bekommt mehr für die gleiche Arbeit.

Vielleicht entspannt es die Stellensituation aber nicht den Arbeitsalltag.